

## Rasende Reporterinnen bei „72h ohne Kompromiss“

SALZBURG (eds/ah) / Ärmel hochkrepeln, kreativ sein und Einsatz zeigen - Rund 450 Jugendliche beweisen bei „72 Stunden ohne Kompromiss“ in 36 Projekten im gesamten Land Salzburg ihr soziales Engagement. „Ich finde es einfach super, etwas Gutes zu tun“, freut sich eine Teilnehmerin aus dem Lungau. Gemeinsam mit ihren Freunden gestaltet sie bei „Sitz' und Schwitz'“ in Seekirchen am Wallersee eine befestigte Sitzecke im Garten der Lebenshilfe. Bei „Was tut sich ...“ rasen zwei Reporterteams von Projekt zu Projekt, um über die Aktionen zu informieren. Hier die ersten Berichte von Magdalena Langer, Vera Bogensberger und Melanie Kloiber:

### Kalenderverkauf für Indien

*Schüler des Borromäums sammeln Geld für den Verein COPE*

Schauplatz: Büro von Dr. Wilfried Haslauer. 15 Burschen des Borromäums Salzburg sitzen an einem Tisch mit dem Landeshauptmann-Stellvertreter. Grund für den Besuch ist das 72h-Projekt „Salzburg meets India“, bei welchem durch den Verkauf eines COPE-Kalenders Spenden gesammelt werden. „Mit diesem Kalender wollen wir Kinder in Indien unterstützen, die wenig Schulbildung und schlechte medizinische Versorgung haben“, erklären die Schüler dem Politiker und bitten bei dieser Gelegenheit gleich um eine Spende - mit Erfolg. Als kleines Dankeschön geben drei Burschen aus der Musikklasse 5b ein Ständchen auf Gitarre und Cajón zum Besten und begeistern die Zuhörer im Sitzungssaal.

Der Verein COPE wurde 2001 gegründet. Christine Sontag lernte damals den indischen Priester P. Jesu Sathianathen kennen. Beide wollten einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in Südindien leisten. So wurde COPE geboren. Viele Menschen in Indien haben keinen Zugang zu Wasser, Nahrung, Gesundheitsversorgung und Bildung. Vier Projekte konnten bereits aufgebaut werden: Ein Waisenhaus, ein Haus des Lernens, ein Altenheim und ein Projekt für Frauen, die sich mithilfe von Mikrokrediten Kühe kaufen können.

Die Salzburger Schüler erfuhren erst durch „72h“ von COPE. Sie wollen nun während der drei Tage den Spendentopf so voll wie möglich machen. Die Burschen machen in der Salzburger Innenstadt Straßenmusik und schauten gestern zusätzlich bei drei Politikern im Büro vorbei. Neben Wilfried Haslauer durften sich David Brenner und Bürgermeister Heinz Schaden über den Besuch der Schüler freuen. „Das Bewusstsein der Leute für die Probleme in anderen Teilen der Welt soll geschärft werden“, sagt Beatrix Sulzer, Mitglied von COPE.

### „Da ist ja was los!“

*Im Seniorenheim Taxham wartete ein umfangreiches Tagesprogramm auf die 72h-Teilnehmer*

Den Alltag in einem Seniorenheim miterleben - Das war das Motto des 72h-Projektes „Heiminternes“ im Seniorenheim Taxham, Salzburg. „Da ist ja richtig was los“, resümiert eine Schülerin am späten Nachmittag. Turnen, kreative Aktivitäten aller Art, Gedächtnistraining, Ergotherapie, das waren gestern nur einige Programmpunkte des Tages. „Wir hatten die Möglichkeit einen ganz gewöhnlichen Donnerstag in diesem Haus mitzuerleben“, erzählt ein

Mädchen. Die Schülerinnen der Caritas Schule dürfen für 72 Stunden ins Alltagsleben im Seniorenheim hineinschnuppern. Die lockere Atmosphäre lässt erahnen, dass es den Bewohnern sehr viel Spaß bereitet, Besuch von den Jungen zu bekommen. Sie genießen „den Schwung, der durch die Jugend hereingebracht wird“. „Mit der Jugend ist's schön, nicht immer nur die Alten“, freut sich die 97-jährige Frau Pauli. Im Ergotherapieraum herrscht eine vertraute Stimmung, die Mädchen fühlen sich willkommen und integriert. „Anfangs musste man sich noch aufeinander abstimmen. Wir mussten uns zum Beispiel daran gewöhnen, lauter zu sprechen“, erzählt ein Mädchen. „Es ist wirklich eine Gaudi und eine tolle Erfahrung“, sind sich Jung und Alt einig.

## **Bühne frei für die Jugend**

### *Chill-out-area und Proberaum für Bands im JUZ Oberndorf*

Schweres Werkzeug und große Ziegel ... Im JUZ Oberndorf wird mit großem Eifer ein neues DJ Pult gebaut sowie ein Bandraum eingerichtet. „Hier sollen Jam-Sessions stattfinden“, erklärt Markus. Gemeinsam mit sechs weiteren Jugendlichen, einem „Fachmann“ und dem Leiter des Jugendzentrums, Daniel Wandaller, renoviert der 19-Jährige die Räumlichkeiten. Die bunten Wände und die verschiedensten Dekorationen zeigen, dass der Raum später alles andere als fad wirken wird. „Wir wollen uns hier wohl fühlen“, erklären die Jugendlichen einstimmig.

Bis Samstag sollen unter anderem noch 60 Ytongsteine, 50 große Betonziegel, 50 m Kantholz verarbeitet werden. „Leider wird sich in den 72 Stunden nur das Rohgerüst ausgehen, doch sicherlich wird in den nächsten Wochen alles fertig gestellt“, ist Markus überzeugt. Der Musiker erklärt uns, dass es ihnen ein großes Anliegen ist, durch den Umbau die Gemeinschaft von In- und Ausländern zu fördern. „Der Integrationsgedanke hinter dem Projekt ist ein ganz großer.“ Eine Gemeinsamkeit auf menschlicher sowie musikalischer Ebene soll geschaffen werden. Ziel des JUZ-Teams ist es außerdem, dass die Jugendlichen nicht mehr so viel auf der Straße „herumsandln“, sondern etwas Sinnvolles tun.

Nähere Infos zu 72h unter: [www.72h.at](http://www.72h.at).